

MARGOT SPOHN & ROLAND SPOHN

Die Rinden unserer Bäume. Die 70 häufigsten Arten entdecken, bestimmen und verstehen

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2020
392 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen
Hardcover, ISBN 978-3-494-01799-0
24,95 Euro.

Im allgemeinen versteht man unter der Rinde von Gehölzen eine harte Schicht, die den Baum nach außen hin schützt. Oft werden die Begriffe Rinde und Borke gleichbedeutend verwendet. Im ersten Kapitel wird gut verständlich und anhand einfacher Schemazeichnungen erläutert, was genau eigentlich Rinde ist und aus welchen Gewebeschichten primäres, sekundäres und tertiäres Abschlussgewebe aufgebaut sind.

Rinden- und Korkschichten haben je nach Art ein ganz spezielles Erscheinungsbild. Unterschiedliche Borkentypen wie Streifenborke, Schuppenborke, Massenkork, Korkleisten und Lentizellen werden erläutert. In einem anschließenden Kapitel werden Inhaltsstoffe der Rinde, ihre Bedeutung für die Pflanzen, ihr ökologischer Wert (z. B. Lebensraum und Nahrung für Insekten) und ihre Verwendungsmöglichkeiten (z. B. Rindenmulch, Heizmaterial, Gerbstoff) vorgestellt.

Der Hauptteil des Buches befasst sich mit der Identifizierung von Gehölzen anhand ihrer Rinde und Borke. Dem Artenteil sind fünf kleine dichotome Schlüssel vorangestellt, um mit Hilfe der Rindenstruktur die wichtigsten heimischen Bäume bzw. weit verbreitete Ziergehölze zu bestimmen.

Die einzelnen Arten werden in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt. Je nach Art werden auf drei bis fünf Seiten Habitus, Rinden- und Zweigstruktur beschrieben und auf andere Arten der Gattung verwiesen. Von besonderem Interesse ist dies z. B. bei der Gattung *Acer*, gibt es hier doch die äußerst attraktiven Schlangenhaut-Ahorne mit ihren auffällig hell- und dunkelgrün gestreiften Stämmen.

Auf der ersten Seite des Artporträts befindet sich immer ein ganzseitiges Foto eines Ausschnittes des Stammes. Die brillanten und aussagekräftigen Fotos machen im Zusammenspiel mit dem nicht zu langen Text richtig Lust, sich in die Welt der Baumrinden einzulesen. Nebenbei erhält der Leser noch zusätzliche beachtenswerte Informationen wie die medizinische Wirkung bestimmter Rinden. Abgebildet ist hier auch die in vielen Baumbüchern erwähnte, aber meist nicht durch Fotos belegte Feldpost aus Birkenrinde. Aus Ermangelung an Papier schrieben viele Soldaten im ersten Weltkrieg Briefe auf Birkenrinde von der Front in ihre Heimat.

Das handliche und preislich erschwingliche Buch ist eine Bereicherung für alle Naturfreunde. Es liefert viele Anregungen nicht nur für diejenigen, die botanisch-naturkundliche Führungen z. B. in botanischen Gärten anbieten. Gerade im Winter, wenn die Vegetation größtenteils ruht, bietet es sich an, auf Knospen und Rinden von Bäumen genauer zu achten. Mag dieses Buch dazu eine gute Inspiration sein.

Dr. HILKE STEINECKE